

Gesundheitsakte für ausländische Mitbürger*innen

Die heutige Zeit ist geprägt von interkulturellem Austausch. Das bringt Vorteile für beide Seiten, führt jedoch auch zu kommunikativen Schwierigkeiten. Ein Beispiel dafür sind Besuche bei Ärzt*innen. Leider stehen sprachliche Barrieren oft einer adäquaten medizinischen Versorgung im Weg.

Wir laden euch dazu ein, dies mit uns zu verbessern.

Unser Wahlfach hat das Ziel eine offene Sprechstunde für alle Menschen anzubieten, die aufgrund sprachlicher Probleme Schwierigkeiten beim Arztbesuch haben. In dieser Sprechstunde soll von den Studierenden in Zusammenarbeit mit einem/r Dolmetscher*in eine Gesundheitsakte des/der Patient*in erstellt werden, die grundlegende medizinische Informationen, wie die Familien und Sozialanamnese, Vorerkrankungen, frühere Operationen, Krankenhausaufenthalte, chronische Krankheiten, Allergien und aktuell eingenommene Medikamente enthält. Diese Gesundheitsakte können die Patienten in die Arztpraxis oder ins Krankenhaus mitnehmen; sie bleibt stets bei ihm/ihr. Das Wahlfach ermöglicht den Patient*innen, Sprachbarrieren zu überwinden und dabei trotzdem autonom zu bleiben. Auch die Ärzt*innen ziehen einen Nutzen aus dem übersichtlichen, wichtigen Vorwissen und die Behandlung kann entsprechend angepasst werden.

Das Wahlfach besteht aus 6 Seminarteilen, die geblockt an zwei Mittwochen stattfinden.

Hier erlangen Studierende Hintergrundwissen zu Anamnese, interkulturelle Kompetenzen im Umgang mit unterschiedlichen Kulturen und den richtigen Umgang mit traumatisierten Patient*innen. Danach sollen die Studierenden das erworbene theoretische Wissen in der Praxis anwenden und jede/r in vier Sprechstunden gemeinsam eine Gesundheitsakte für den/die jeweiligen Patient*in erarbeiten. Dadurch soll die Gesundheitsversorgung von nicht-deutschsprachigen Patient*innen verbessert und deren Ängste vor dem Arztbesuch gemindert werden.